

Dunkle Zeiten 1  
**NO MERCY SISTERS**  
von Marcus Peter Tesch

(Ein Anfang, Stand: 23.10.2023)

## DRAMATISCHE PERSONEN

### DIE SCHWESTERNSCHAFT,

Eine Gruppe von Kindern, vielleicht: ein Kinderchor. Ein Kinderchor in Schwestertracht, so auf alt und würdevoll geschminkt. So auf alt und würdevoll geschminkte Kinder in Schwestertracht. Das hätt ich gern. Das schaut sicher mega weid aus, das würde mir sehr gut gefallen. Die wird man nicht los, weil: die ziehen ständig ein und aus, nie weiss man woher, nie weiss man, wann.

### SCHWESTER ERNA,

Jemand in einer Schwestertracht, vermutlich eine Schwester. Jemand, der eine vermeintliche Schwester ist, vermutlich. Jemand, der eine engelshafte Erscheinung ist auf hohen Schuhen. Jemand, der herumläuft mit einer sakralen Weiblichkeit auf seinen zu langen Beinen. Jemand in einer merkwürdigen Effeminiertheit, eine marienhafte Erscheinung. Jemand mit einem falschen Busen.

Eine Dragqueen, mein ich, in Schwestertracht.

Eine Dragqueen, undercover, in der Schwesterschaft.

### DER LEICHNAM VOM JACKY,

ist was er ist, ist: die schönste Leich der Welt.

## ERSTER AUFZUG

Dunkelheit, auf der Bühne:

Alles Schwarz und noch nicht sichtbar,  
alles möglich,  
alles mögliche  
liegt im Finstern und schaut aus,  
finster.

es ist:  
eine dunkle Zeit.

es herrschen:  
dunkle Zeiten.

was ich meine sind:  
THE DARK AGES.

Eine darke Stimme im Dunkeln:

wir befinden uns also in einem barocken.

nein.

nein, nein. wir schaun, drauf, auf: DAS BAROCKE.

und vielleicht ist es ein nur ein recht ein kleines barockes und vielleicht steht es beiläufig und unschuldig und hilflos rum zwischen den gassen auf einer ansonst leeren, ja, gähnend leeren bühne.

vielleicht also, ja: gähnt die bühne und in ihrem mund drin da ist das winzigkleine barocke, das ich mir so denk in meinem kopf.

obwohl es winzigklein ist, hat das mehrere, ja, irgendwie: pompöse, starre vorhänge, die auf und zu gezogen werden können, natürlich, auf und zu, von links, rechts und oben, die jetzt aber geschlossen sind und hängen. dahinter hat das so kulissengassen, mindestens drei echte und mindestens fünf unechte, die sind eine attrappe. was ich mein ist: die schaun aus wie aus marmor aber sind aus pappe, zu einem grossteil, also, ist das alles, hier, das alles: eine attrappe. eine pappe, mein ich.

ja.

und.

und von der decke hängen so bommel runter. so barocke bommel. niemand weiss warum da im barock überall so bommel rumhängen. aber sie hängen da rum im barock drin, haben keinen nutzen und keinen zweck nicht. und wenn man an denen zieht dann passiert nichts.

wenn man an denen zieht und es passiert was. das war dann nur zufällig.

und jetzt also geht es los mit dem barocken, mit dem es noch einige zeit weitergehen wird und das geht so: erster vorhang auf, zweiter vorhang auf, dritter vorhang auf: eine barocke säulenlandschaft mit so skulpturen von nackten männern und nackten frauen. sich zwischen den säulen räkelnd, alles fake.

und jetzt: ein licht geht zitternd an, ein licht zieht auf, es ist: eine erleuchtung.

und jetzt: eine gruppe, schar oder auch horde von klosterschwestern, also nonnen, also, allesamt: alte und würdevolle und blutrünstige menschen.

zieht ein.

zieht durch die eine gasse, zieht durch die erleuchtung, zieht durch als wie durch eine lichtung, zieht ab.

zieht ein, zieht durch eine andere gasse, zieht auf und ab, die ganze zeit, zieht unerwartet hin und her, unerwartbar, weil: diese bühne ist voller gassen. echte gassen, meistens vorn, falsche gassen, meistens hinten. gassen. überall gassen in die unendlichkeit: gassen. gasse hinter gasse. und dahinter: eine gasse. ja. so ist das leben. so ist das, im kloster. so ist das leben im kloster, so ist das leben im hier und heute, so ist das leben in der vergangenheit, so ist das, das barock.

ich bin eine schwester.

ich bin eine schwester.

das sieht man. sowas sieht man sofort. das ist sichtbar, sowas. und wenn es sichtbar ist und wenn etwas so ist wie es sichtbar ist, dann stimmt das und ist richtig.

Singend:

a-a-a-a-a.

a-a-a-a-a-a.

a-a-a-a-ah, a-a-a, a-a-a-a-men.

## EINZUG

Schwester Erna zieht ein, von der einen Seite, durch die eine Gasse, die Schwesternschaft zieht ein, von der anderen Seite, durch eine andere Gasse. Sie ziehen aufeinander zu, sie ziehen aneinander vorbei, sie ziehen ab, durch andre Gassen, in andren Gängen. Sie machen das so lange, bis sie, beide, die Schwesternschaft und Schwester Erna, unausweichlich aneinander vorbeiziehen in der gleichen Gasse und sich dementsprechend begegnen müssen, unausweichlich.

SCHWESTERNSCHAFT, freundlich grüssend vorbeiziehend:  
grüss gott, schwester erna.

SCHWESTER ERNA, freundlich zurückgrüssend:  
grüss gott.

Die Schwesternschaft zieht vorbei  
und die Schwesternschaft zieht ab  
und die Schwesternschaft zieht weiter,  
zieht um,  
in die nächste Gasse,  
rein,  
durch,  
genau wie Schwester Erna.

Alle ziehen weiter und rum und auf einmal,  
wieder,  
aufeinander zu und bleiben dann,  
voreinander,  
stehen  
um.

SCHWESTERNSCHAFT, freundlich grüssend:  
grüss gott, schwester erna.

SCHWESTER ERNA, freundlich zurückgrüssend:  
grüss gott.

Die Schwesternschaft zieht weiter,  
Schwester Erna zieht weiter,  
ziehen ab  
ziehen durch eine Gasse,  
und dann,  
wieder ein  
durch eine andere Gasse.

SCHWESTERNSCHAFT, mit Nachdruck:  
grüss gott, schwester erna.

SCHWESTER ERNA  
grüss gott, grüss gott.

Die Schwesternschaft zieht ab,  
lautstark stampfend,  
Schwester Erna zieht ab,  
lautstark stampfend,  
dann ziehen sie,  
alle schwestern.  
wieder ein.

immer noch:  
lautstark.

immer noch:  
stampfend.

SCHWESTERNSCHAFT, bestehend:  
grüss gott, schwester erna!

#### SCHWESTER ERNA

herrgott grüss gott, grüss gott. grüss gott, schwester gertrud. grüssgott,  
schwester rosemari-e. grüssgott, schwester sigilinde. grüssgott, schwester  
hildegard. grüssgott, schwester annemarie. grüssgott, schwester alexandra,  
grüssgott schwester kunigunde, grüssgott schwester sarah, grüssgott  
schwester klara, grüssgott schwester sandra. grüssgott, schwester  
benediktine, schwester johanna, grüss gott. grüss gott, schwester carolin,  
grüssgott, schwester gertrud, grüssgott, schwester katharinaha, grüssgott,  
grüss sie gott schwester angelika. schwester hildtrun, grüss gott. schwester  
helene, grüss gott. grüss gott, schwester ewelina. grüssgott, schwester ewe,  
schwester tamara, schwester tatjana, schwester sandra. schwester edith!  
grüss gott, schwester edith! schwester anton, grüssgott. antonia, mein ich,  
grüss gott, schwester antonia, grüss gott. grüss gott schwester armela. grüss  
gott, schwester sophialorena, grüss gott, schwester maria thesesia, schwester  
marie theres, grüss gott. grüss gott.

Die Schwesternschaft zieht  
zufrieden  
weiter  
und zieht zufrieden ab.

#### SCHWESTER ERNA

alles was wir sehen hier, ist in wahrheit was ganz anderes und tut nur so. alles  
hat eine undurchsichtige tiefe. eine undurchschaubare tiefe hat das, mein ich,  
und darauf eine körperliche oberfläche zum anfassen und drüberstreichen.  
schreiben, mein ich, streichen, mit dem blick. eine oberfläche zum  
anschauen, mein ich. und ja, alles ist eine falte und alles ist ein marmor und  
ein stück, und ist aber auch ein rauch und ein schall, zugleich. theoretisch,  
mein ich, bezüglich des barocks, mein ich, der hier ja überall zu finden ist:  
wenn man reinkommt hier, ist man erstmal:  
hingerissen.  
von der pracht.  
überwältigt.

von der oberflächlichkeit. der oberfläche, mein ich. man schaut. man schaut hin, auf das. auf die. man durchschaut das. man durchschaut das sofort. und trotzdem ist man.

ja.

wegen der.

ILLUSION!!!

ILLUSION!!!

ILLUSION!!!

es reißt mich immer wieder wegen der illusion hier, jedesmal wenn ich hier in diesen. in den sakralen, rein. hinreißen tuts mich wegen der, ein, reißen tuts mich wegen der, hin. wegen der ihrer macht, eh, pracht, pracht mein ich, pracht.

SCHWESTERNSCHAFT, scharf, aus irgendwo hinten im Off:  
schwester erna!!!

SCHWESTER ERNA

den marmor mein ich, ich mein den marmor.

Schwester Erna zieht aus, hastig,  
durch eine Gasse,  
dann:  
Dunkelheit macht sich breit.

## UMZUG 1

Schwester Erna im Schwesternkollektiv, Schwester Erna in der Schwesternschaft, als Teil. Schwester Erna, als Anteil von, umgeben von, Schwester Erna im Zentrum der Gesellschaft, im Zentrum ihrer Schwestern, am Ziehen. Am Mitziehen. Am ein und aus und auf und abziehen, ziehend alle zusammen kollektiv, alle gemeinsam: ziehend, beschwörerisch murmelnd dabei. Alle: beschwörerisch herumziehend in einem beschwörerischen Umzug, in einer sich ziehenden Beschwörung.

SCHWESTERNSCHAFT, beschwörerisch murmelnd:  
... herrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmer ...

SCHWESTER ERNA  
wir haben aufgegeben.

SCHWESTERNSCHAFT, beschwörerisch murmelnd:  
... herrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmer ...

SCHWESTER ERNA  
wir haben alles aufgegeben, mein ich.

SCHWESTERNSCHAFT, beschwörerisch murmelnd:  
... herrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmer ...

SCHWESTER ERNA  
und verschenkt!

SCHWESTERNSCHAFT, beschwörerisch murmelnd:  
... herrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmer ...

SCHWESTER ERNA  
wir haben uns geschenkt!

SCHWESTERNSCHAFT, beschwörerisch murmelnd:  
... herrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmer ...

SCHWESTER ERNA  
hingegen haben wir uns, für. verschenkt haben wir uns, um zu. wegen der barmherzigkeit haben wirs gemacht.

SCHWESTERNSCHAFT, beschwörerisch murmelnd:  
... herrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmer ...

SCHWESTER ERNA  
wir sind eine barmherzige gabe.

SCHWESTERNSCHAFT, beschwörerisch murmelnd:  
... herrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmer ...

SCHWESTER ERNA

schon vor jahren haben wir, direkt zu beginn von unserer.

SCHWESTERNSCHAFT, beschwörerisch murmelnd:

... herrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmer ...

SCHWESTER ERNA

damit hats, alles. damit hat alles angefangen, mit der.

SCHWESTERNSCHAFT, beschwörerisch murmelnd:

... herrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmer ...

SCHWESTER ERNA

wir haben alles aufgegeben, für den anfang. hingegeben und verschenkt haben wir alles, aufgegeben haben wir uns für den anfang. und nur noch das kollektive ist uns geblieben. die barmherzigkeit nämlich, die kollekte, die kollektive mein ich, die kollektive barmherzigkeit.

SCHWESTERNSCHAFT, beschwörerisch murmelnd:

... herrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmer ...

SCHWESTER ERNA

die kollektive barmherzigkeit, mein ich, die mein ich.

SCHWESTERNSCHAFT, beschwörerisch murmelnd:

... herrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmerherrerbarmer ...

Finsternis erfüllt den Raum,  
das Licht  
glänzt  
in Abwesenheit.

## ZUGFALL

ein leichmann, ich mein leichnam, leichnam mein ich.

liegt da, in der mitte. liegt da, nicht verzückt, nicht sich räkelnd. nicht barock.

tot.

der schaut tot aus. und deshalb kann der nichts sonst, ausser daliegen, tot. der kann nicht mehr. der kann gar nichts mehr und der will auch gar nichts mehr, weil: der ist völlig fertig, das sieht man, der ist fern von gut und böse, wie man ja sagt. der ist nackt. der ist nackt weil der hat nichts. der hat nichts an, mein ich.

man weiss jetzt nicht genau, von wo der herkommt, ob der von oben runter oder von der seite rein, ob der gefallen ist oder gezogen wurde (ob der sozusagen nur von oben runter gezogen) oder ob der gefallen ist und dann gezogen wurde, oder: ob der nicht gut festgemacht war, sich nicht gut festgehalten hat und deshalb gefallen, ohne zug.

der könnte, an sich, eine metaphysische erscheinung sein oder eine barocke fantasie. oder eine allegorie, eine barocke. oder sowas. aber: ist der nicht, wie gesagt. ist eher physisch als meta, ist eher tot als lebendig. der ist, ich sag es jetzt nochmal: tot. und völlig unbarock in seinem sein, schaut der aus. und jetzt ist natürlich die frage: was macht man jetzt? oder, vielleicht eher: die. was machen die jetzt?

schwester erna zieht ein,  
hinten links,  
und zieht durch  
mehrere gassen zieht sie durch und:  
stolpert  
über die leich,  
über den leichmann,  
den leichnam mein ich.

SCHWESTER ERNA  
aua.

Schwester Erna steht auf,  
dreht sich um.

SCHWESTER ERNA  
tschuldigung.

Schwester Erna erschrickt.

SCHWESTER ERNA  
oh gott.

Schwester Erna,

noch mehr erschreckend.

SCHWESTER ERNA  
oh gott.

Schwester Erna besinnt sich.

Schwester Erna erkennt.

Schwester Erna wird klar.

SCHWESTER ERNA  
ja jacky, ja was machstn du hier? bist du hingefallen?

Schwester Erna tippt den Jacky,  
die Leich, mit ihrer Fussspitze an,  
leicht.

SCHWESTER ERNA  
ja jacky, ja du bist ja nackert.

Schwester Erna kniet sich hin,  
zur Leich,  
zum Jacky.

SCHWESTER ERNA  
jacky? hörst du mich, jacky? jacky? hallo, jacky, hallo!

Schwester Erna beugt sich über das Gesicht von der Leich,  
über dem Jacky  
sein Gesicht beugt sie  
sich drüber und horcht.

SCHWESTER ERNA  
geh, jacky, lieg doch nicht so rum hier nackert, dir wird doch ganz kalt noch.

Schwester Erna packt dem Jacky  
der Leich seinen Arm und zieht dran.

Schwester Erna zieht an.

SCHWESTER ERNA  
mei, du bist ja schwer geworden, jacky.

Schwester Erna zieht den Jacky  
seinen Leichnam,  
am Arm,  
hinter sich her,  
in die Gasse.

Schwester Erna zieht ab,

mit dem Jacky am Arm,  
mit der Leich in der Hand.

Tiefe Finsternis, bedrohliche Töne,  
der Spannungsbogen steigt,  
puah,  
woah,  
buhuhuhuh.

## ZWISCHENFALL

Die Schwesternschaft sitzt vor dem Fernseher und schaut fern. Die Schwesternschaft schaut die Nachrichten. Die Schwesternschaft schaut in die Ferne, vor dem Fernseher sitzend schaut sie raus in die Welt und fühlt sich betroffen, trotz der Ferne, aufgrund der Ferne. Die Schwesternschaft erträgt die Ferne. Die Schwesternschaft ist von der Ferne ergriffen und schnieft. Die Schwesternschaft schluchzt, wegen der Ferne, fühlt mit mit der Ferne, fühlt die Ferne der Ferne, fühlt eine Barmherzigkeit mit der Ferne. Die Schwesternschaft reicht sich Zewas. Die Zewas ziehen von Schwester zu Schwester. Die Schwesternschaft schneuzt sich. Der Schwesternschaft kommen die Tränen. Fernweh. Die Schwesternschaft hat ein Fernweh.

Schwester Erna zieht, den Leichnam vom Jacky ziehend, hinter der Fernweh fühlenden Schwesternschaft vorbei, von der einen Seite auf die andere Seite, von Gasse zu Gasse. Dann zieht sie ab, mit dem Jacky seinem Leichnam an der Hand.

Es wird finster,  
es wird dunkel,  
wir sind erfüllt von einer düsteren Vorahnung.

## EINFALL

Der Leichnam vom Jacky sitzt auf einem Stuhl drauf und spricht. Der Leichnam vom Jacky sitzt auf einem Stuhl und spricht zu uns, er spricht uns an. Was ich mein ist: Der Leichnam vom Jacky ist ansprechend. Obwohl, das stimmt nicht, natürlich nicht: Der spricht natürlich nicht. Der spricht nicht natürlich, der spricht nicht aus seinem Mund raus. Weil der tot ist, natürlich, oder, mindestens: sich so verhält, so als wie als wäre der natürlich tot. was ich mein ist: Der schaut, immer noch schaut der tot aus, und kann aber, trotzdem, folgendes aussagen, ohne zu sprechen. ohne die Sprache, natürlich, mit folgenden Worten:

DER LEICHNAM VOM JACKY  
hallo.

ich bin der jacky, hat man mir gesagt.

man hat mir gesagt, dass ich probleme habe damit, mich auszudrücken.

man hat mir gesagt, dass ich probleme damit habe, mich verständlich auszudrücken.

man hat mir gesagt, dass ich probleme habe damit, mich anständig auszudrücken.

man hat mir gesagt, dass ich probleme damit habe, mich richtig auszudrücken.

ich habe ein problem, hat man mir gesagt.

ich drücke mich falsch aus, hat man mir gesagt.

du brauchst eine hilfe, hat man mir gesagt.

Totenstille, oder:  
Der stumme Leichnam vom Jacky schweigt.

du brauchst eine konversationstherapie, hat man mir gesagt, du musst lernen dich anständig auszudrücken, hat man mir gesagt.

(...)

**TO BE CONTINUED!**